

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokollauszug aus den Verhandlungen des Centralkomitees vom 25. November 1898.

Das Centralkomitee ist vollzählig anwesend; von den beiden Eingeladenen, Hrn. Prof. Dr. A. Socin in Basel als Delegierter der Direktion des schweiz. Centralvereins v. Roten Kreuz und Hrn. Dr. W. Sahli, Centralsekretär in Bern, ist ersterer beruflicher Pflichten wegen am Erscheinen verhindert.

Da das erste Protokollbuch des Centralverbandes immer noch nicht in unserem Besitze ist, soll die fehlbare Sektion neuerdings um energisches Auffuchen desselben ersucht werden. Der Sektion Wald-Rüti wird die Genehmigung ihrer neuen Statuten erteilt.

Die Einladungen der Sektion Unteraargau zu einer Sitzung und der Sekt. Zürichsee-Oberland zu der Felddienstübung werden verdankt; aus Sparsamkeitsrücksichten jedoch sollen Delegationen einstweilen unterbleiben.

Eine Anfrage der Sektion Zürich betreffs Statutenrevision wird dahin beantwortet, daß mit der Revision von Lokalstatuten etwas zugewartet werden solle, da die Umarbeitung der Centralstatuten im Gange sei.

Trotz wiederholter Mahnungen an die sämigen Sektionen, mit der Einsendung der Abonnentenlisten für das Vereinsorgan sich zu beschleunigen, sind die Antworten von vier Sektionen immer noch ausstehend; es wird beschlossen, die Betreffenden im Organ ein letztes Mal zu mahnen. Bis heute sind von den Sektionen eingegangen: total 265 Abonnenten.

Ein Propaganda-Tableau, das jeweilen während den Sanitäts-Rekrutenschulen in der Kaserne Basel aufgehängt werden soll, findet allgemeinen Anklang.

Ein Gesuch an den Hrn. Oberfeldarzt, in die Lehrbücher für die Sanitätsmannschaft auf der innern Seite des vorderen Deckels einen farbigen Zettel kleben zu lassen, worauf auf bestehende Militär-sanitätsvereine aufmerksam gemacht wird, wird genehmigt.

Hr. Dr. Sahli hofft an der nächsten Delegiertenversammlung klaren Bericht geben zu können betr. Zuziehen der unseren Bestrebungen immer noch fernstehenden Sanitäts-Unters-offiziere und Soldaten, die Zeit genug finden, andern Militärvereinen anzugehören.

Das Centralkomitee hat sich bis jetzt alle Mühe gegeben, neue Sektionen ins Leben zu rufen. Es sind Schritte gethan worden in Amriswil (Thurgau) und in Chaux-de-Fonds, und es hat die Genugthuung, daß an letzterem Orte in Bälde eine Schwestersektion entstehen wird als zweite Sektion der französischen Schweiz.

Die neuen Centralstatuten werden zum ersten Male durchberaten, wobei die Wünsche einiger Sektionen in Berücksichtigung gezogen werden. Nach gehöriger Vereinigung sollen dieselben an die Sektionen verschickt, um alsdann an der nächsten Delegiertenversammlung endgültig durchberaten zu werden.

Im Namen des Centralkomitees des schweiz. Mil.-San.-Vereins:

Der Präsident: Zimmermann.

Der Aktuar: H. Labhart.



Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Biglen. Sonntag den 27. Nov. abhin gaben sich die Samaritervereine der benachbarten Ortschaften Arni, Biglen und Gröschstetten im hiesigen Primarschulhaus ein Stelldichein. In außerordentlich großer Anzahl strömten sie herbei, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, durch Rat und That der leidenden Menschheit beizustehen. Männiglich sollte reichliche Belehrung empfangen und in seinem bisherigen Wirken neu angespornt werden durch Anhörung von zwei Vorträgen, deren Themata sich zwar nicht unmittelbar in den Bereich des Samariterwesens erstrecken, aber mit demselben doch in inniger Beziehung stehen.

In zweistündiger Rede machte uns Hr. Sekundarlehrer Gammeter dahier bekannt mit dem Wichtigsten aus dem Gebiete über Fälschung und Untersuchung von Lebensmitteln. Einleitend bemerkte der Vortragende, wie weit verbreitet und tief eingegriffen heutzutage die Unsitte der Viktualienfälschung sei und wie man Mittel und Wege gefunden

habe, um diesem allgemeinen Übelstande entgegenzutreten. Durch seine schlichten, klaren Ausführungen, sowie durch zahlreiche Experimente verstand es Hr. Sammeter vorzüglich, an einigen frappanten Beispielen, wie Milch, Butter, Wein und Kaffee, die Art und Weise der Untersuchung allgemein verständlich zu machen. Selbstverständlich wurde bei der Besprechung auch das Trinkwasser nicht außer acht gelassen und namentlich darauf hingewiesen, welch' schwere Folgen Verunreinigungen desselben nach sich ziehen können (Typhus) und was für Vorsichtsmaßregeln hiefür zu treffen seien.

Der zweite Redner sodann, Hr. Dr. Trösch, sprach über Behandlung und Verhütung von ansteckenden Darmkrankheiten (Cholera, Ruhr, Typhus). In erster Linie that er dabei der Typhusepidemie, die neulich in Großhöchstetten grassierte, eingehende Erwähnung. „Es kommt leider,“ so führte der Redner u. a. an, „oft vor, daß gesunde Leute bei derlei Krankheiten aus allzugroßer Furcht vor Ansteckung ihre erkrankten Nebenmenschen schmählich im Stich lassen, ja sich geradezu draus und davon machen; um so mehr Ehre gebührt darum demjenigen, welcher seinem leidenden Mitmenschen, zumal wenn dieser noch in finanziellen Nöten ist, die hülfreiche Hand bietet.“

Indem wir den beiden Herren Referenten auch an dieser Stelle für ihre anregenden Vorträge den verbindlichsten Dank aussprechen, geben wir der Hoffnung Ausdruck, es möchten fernerhin, hier wie anderwärts, noch recht oft solche Vortragsnachmittage stattfinden, zu Nutz und Frommen des Samariterwesens und der Menschheit überhaupt. W. B.

Der Samariterverein Oberstraf hat gemeinsam mit dem Quartierverein Oberstraf ein Krankenmobiliemagazin für das Quartier Oberstraf gegründet. Zu diesem Zwecke wurde eine Sammlung freiwilliger Beiträge veranstaltet, welche die Summe von 1000 Fr. ergab, die durch seitherige Eingänge von verschiedenen Korporationen sich auf 1150 Fr. erhöhte; zudem hat der Stadtrat noch einen Beitrag von 300 Fr. verabsolgt. Bereits im Januar 1898 konnte das Krankenmobiliemagazin eröffnet werden und es wird dasselbe von Kranken benützt, die den verschiedensten sozialen Lebensstellungen angehören. Es wurde ein mäßiger Miettarif festgesetzt; dagegen werden armen kranken Quartierbewohnern die Gegenstände unentgeltlich verabreicht. Die gründenden Vereine haben das Patronat über dieses Institut übernommen und unterstützen dasselbe mit jährlichen Beiträgen. Zur Aufsicht und Verwaltung des Krankenmobiliemagazins besteht eine gemeinsame Kommission, in welche jeder Verein zwei Mitglieder wählt. Zur Zeit besteht dieselbe aus Dr. C. Sturzenegger, Leonhardstraße 1, Präsident; Jean Müller, Haldenbachstraße 26, Aktuar und Quästor; Wilhelm Müller-Mäder, Universitätsstraße 110, und Alb. Lieber, Nordstraße. Die direkte Besorgung des Krankenmobiliemagazins liegt einer von der Kommission gewählten Verwaltungsinstitutin ob; als solche wurde gewählt Frau L. Rasi, Sonneggstraße 24, woselbst sich das Magazin befindet.

Als 109. Sektion wurde in den Samariterbund aufgenommen der Samariterverein St. Gallen. Präsidentin desselben ist Frä. Anna Bünzli, Aktuarin Frä. Marie Steiger, Kassiererin Frä. Dolores Rheiner.

Kurschronik.

In Kalchofen fand am 6. November abhin die Schlußprüfung des Samariterkurses Rüegsau statt. Der Kurs wurde geleitet von Herrn Dr. Lindt in Rüegsau unter Mitwirkung der Herren Kaufmann und Grütter, sowie von Frau Schneider und Frä. Schnyder. An der Schlußprüfung nahmen teil 5 Herren und 18 Frauen; die Besuchsfrequenz des Kurses war eine sehr gute. Der Inspizierende, Herr Dr. Ganguillet in Burgdorf, erteilte der tüchtigen Arbeit des Kurses alles Lob.

Die Schlußprüfung des Samariterkurses in Fraubrunnen (Bern) fand am 27. Nov. statt. Als Vertreter des Centralvorstandes wohnte der Prüfung bei Hr. Dr. König in Zegenstorf. Derselbe gibt über das Prüfungsergebnis einen sehr günstigen Bericht ab. Teilnehmerzahl 35, Besuchsfrequenz 96 %. Die Kursleitung lag in den Händen von Hrn. Dr. Rüedi in Ugenstorf; als Hülfsehrer war thätig Hr. Bertsch, Lehrer in Zugwil. Die Gründung eines Samaritervereins wurde sofort beschlossen.

Grenchen. Die Schlußprüfung des hiesigen Samariterkurses fand am 4. Dezember statt. Dieselbe wurde bestanden von 23 Frauen und 7 Männern. Kursleiter war Hr. Dr. Girard in Grenchen, unterstützt vom Samaritervereinspräsidenten Hrn. Eggimann. Als Vertreter des

Samariterbundes wohnte der Prüfung bei Hr. Dr. Greßly, vom Roten Kreuz war delegiert Hr. Pfr. Ziegler, beide in Solothurn. Die Experten erklären sich von den Leistungen durchaus befriedigt. Sämtliche Kursteilnehmer sind dem Sam.-Verein Grenchen beigetreten.

In **Kriens** fand am 10. Dez. die Schlußprüfung des von Hrn. Dr. Kottmann unter Beihülfe der Frl. Schmid und Fuchs geleiteten Samariterkurses statt. Hr. Dr. Brandenburg von Zug vertrat dabei den Centralvorstand und spricht sich ganz befriedigt über das Prüfungsergebnis aus. An sämtliche 22 Prüflinge konnte der Samariterausweis erteilt werden; 17 Kursteilnehmer traten sofort dem Samariterverein Kriens bei.

Bern. Freitag den 16. Dez. 1898 fand die Schlußprüfung des Samariterkurses **Marzili-Dalmazi** statt. Der Kurs wurde geleitet von Hrn. Dr. Mürset, Bern; als Hülfsllehrer fungierten die Hh. Hörni, Nyffenegger und Frau Leuenberger. Es nahmen teil 27 Damen und 5 Herren, welche dem Unterricht sehr fleißig folgten. Der bestellte Vertreter des Centralvorstandes, Dr. W. Sahli, bezeichnet das Kursergebnis als ein sehr befriedigendes. Die meisten Teilnehmer schlossen sich sogleich einem Samariterverein an.

Sonntag den 19. Dez. fand die Schlußprüfung des Samariterkurses von **Melchnau** (Bern) statt. Der Kurs stand unter Leitung von Hrn. Dr. Brand in Melchnau und der Hülfsllehrer Thomi und Stettler in Langenthal. Er zählte am Schluß noch 21 Teilnehmer, nachdem 7 Männer eines Nachbarortes infolge heftigen Auftretens einer Viehseuche den Besuch einstellen mußten. Der Stellvertreter des Centralvorstandes, Dr. W. Sahli, Bern, spricht sich in seinem Bericht über den Verlauf der Prüfung sehr befriedigt aus. Es wurde sofort die Gründung eines Samaritervereins Melchnau beschlossen.

❧ Kleine Zeitung. ❧

Die eidg. Budgetbotschaft für 1899 sieht u. a. folgende Unterrichtskurse für die Sanitätstruppe vor:

Beim Auszug haben vom I. Armeekorps, das zu den Manövern befohlen ist, 8 Ambulancen zum Wiederholungskurs einzurücken und vom II. Armeekorps deren 4 nebst demjenigen Teil der Truppen sanität, welcher bei den regimentssweisen Wiederholungskursen der Bataillone des II. Armeekorps entbehrlich ist. Beim I. Armeekorps absolviert die Truppen sanität den ganzen Wiederholungskurs mit den betr. Bataillonen. Von den Ambulancen der Landwehr haben 4 einzurücken und dazu ein Teil der Truppen sanität der Landwehrbrigade XX (Bat. 113, 115, 116, 119, 123 und 124 und Schützenbat. 18); die Sanitätsmannschaft der ebenfalls wiederholungspflichtigen Gotthardbataillone 112, 114 u. 129 wird in Verbindung mit den Wiederholungskursen dieser Bataillone instruiert. Transportkolonnen oder Eisenbahn sanitätszüge treten 1899 nicht in Dienst. — Die übrigen Unterrichtskurse der Sanitätstruppe weichen von denjenigen früherer Jahre nicht ab und für alle Einzelheiten wird auf das im Januar erscheinende Schultableau verwiesen.

Der Anlag „Beiträge an Sanitätsvereine“ ist von der Bundesversammlung neuerdings genehmigt worden und zwar in folgender Repartition, wobei natürlich immer Maximalansätze gemeint sind: 1. Beitrag an den Schweiz. Militär sanitätsverein 1100 Fr.; 2. Beitrag an den Schweiz. Samariterbund 800 Fr.; 3. Beitrag an das Schweiz. Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst (80 % von 8000 Fr.) 6400 Fr.; total 8300 Fr.

Büchertisch.

Taschenkalender für Schweiz. Wehrmänner pro 1899 (23. Jahrgang). Verlag von J. Huber in Frauenfeld; Preis 1 Fr. 85. In schöner, solider und praktischer Ausstattung ist dieser in wehrmännischen Kreisen so beliebte Kalender neuerdings erschienen. Er enthält das wohlgetroffene Bild und eine kurze Biographie des verstorbenen Obersten und Lehrers der Militärwissenschaften am eidg. Polytechnikum Emil Rothpletz. Im übrigen ist der Kalender in den meisten Abschnitten neu bearbeitet; von ganz neuen Beiträgen und Aufsätzen seien folgende hervorgehoben: Bildung der Landwehr-Truppentkörper durch Uebertritt aus dem Auszug; Zahl der Mannschaft, Pferde, Gewehre, Geschütze, Caissons und übrigen Fuhrwerke der Truppeneinheiten und der zusammengesetzten Truppentkörper; territoriale Zuweisung der Landwehrbataillone an die Divisionskreise zur Instruktion; Turnus für die Wiederholungskurse der Landwehr-Infanterie des 1. Aufgebotes; Tafel der Gradabzeichen der Gefreiten, Unteroffiziere und Offiziere und der Abzeichen für gute Leistungen einzelner; Divouat eines Infanteriebataillons und einer fahrenden Batterie; Inhalts-punkte für die Befehlgebung; einige militärische Dimensionen: Flächeninhalt, Bevölkerung und Heeresstärke der europäischen Staaten; physikalische Notizen. — Wer sich über den Aufbau der Schweiz. Armee, welcher, teils infolge der Neuorganisation der Landwehr-Infanterie und der Artillerie, teils infolge der Ausscheidung der Festungstruppen aus den Divisionen, recht unübersichtlich geworden ist, rasch und zuverlässig orientieren will, für den ist der Wehrmannskalender unentbehrlich. Er sei allen Wehrpflichtigen, nicht zuletzt auch den Offizieren und Mannschaften der Sanitätstruppe, bestens zur Anschaffung empfohlen. — Im Mai 1899 erscheint alsdann zum Preise von 60 Cts. ein Supplement, enthaltend Dienstkalender mit diversen Formularen, Schultableau, Ordre de bataille pro 1899 und ein Verzeichnis der Militärbeamten und Instruktoren.